

Quelle: **NEWS**

"News" Nr. 42/05 vom 20.10.2005
Ressort: Wissen
Christoph Zielinski

Seite: 105

Mehr Geld für die Forschung!

Österreich ist in vielen Dingen Weltspitze - ob im Sport, im Kulturbetrieb oder in der Forschung. Nur werden diese drei Bereiche nicht gleichberechtigt behandelt. Während Opern- und Sportstars sich vor Sponsoringverträgen nicht retten können, Konzerne Sport- und Kulturevents mit Riesensummen unterstützen, fristet die Forschung - vor allem die medizinische - ein stiefmütterliches Dasein. Obwohl auch sie den Ruhm des Landes in die Welt hinaus trägt.

Die von mir geleitete Klinik ist eine der führenden europäischen Institutionen in der Behandlung von Patienten mit Krebs- und Bluterkrankungen; eine der wenigen Institutionen in Europa, die das Potenzial einer großen Klinik, verbunden mit Grundlagenforschung, hat. Im Bereich Hämatologie/ Onkologie sind wir beim wissenschaftlichen Output der Spitzenreiter im deutschsprachigen Raum. Aber: Es fehlt an Geld, denn Wissenschaft ist teuer geworden. Allein die Entwicklung eines Medikaments vom Labor in die Klinik kostet zumindest 2 Mio. E. Mit Dritt- und Bundesmitteln haben wir pro Jahr nur rund 1,6 Mio. zur Verfügung.

Aus all diesen Gründen haben wir mit der Meduni Wien die **Initiative Krebsforschung** gegründet. Jeder Österreicher kann uns jetzt helfen: durch den Kauf eines lila Krebsbandes ab November bei "Billa" oder durch eine direkte Spende (<http://www.initiative-krebsforschung.at>).

Christoph Zielinski

Leiter der Abt. für Onkologie, Vorstand der Klinik für Innere Medizin I der Meduni Wien am AKH.